Alles auf Rot beim Pop- und Jazzchor

Wenn Himmel fallen und Rosen regnen

(cs). „Es geht um Liebe, Wärme, Temperament und Leidenschaft." Das sind die einleitenden Worte zum Jahreskonzert des Pop- und Jazzchors, der sich für sein Jahreskonzert der Farbe Rot verschrieben hat. Eben der Leidenschaft, die sich zeigt, als die 32 Sängerinnen und Sänger gesanglich zu Werke gehen.

„50 shades of red" ist der Titel in Anlehnung an einen berühmten Film gewählt. 32 davon spiegeln sich im Bühnenoutfit wieder – Chorleiter Norbert Thiemel und Schlagzeuger Mischa Becker mal nicht mitgerechnet. Ungefähr genauso viele Schattierungen zeigt auch die Songauswahl. Es wird das „Pretty little girl (with the red dress on)" besungen, "Rote Lippen soll man küssen" skandiert, instrumental wird der „Red, red wine" gepriesen und zwischendrin sorgt Marlene Dietrichs Klassiker „Für mich soll`s rote Rosen regnen" für den Hauch Melancholie. Und auch wenn nicht überall im Songtitel zwangsläufig „gerötelt" wird, so ist es doch immer wieder die Liebe und die Leidenschaft, die in den Vordergrund tritt und die der Chor mit seinen Stimmen zum Ausdruck bringt. Und diese Stimmen sind volltönend und sicher.

Die Intonationen stimmen, die Harmonie innerhalb der Stimmen und auch im Zusammenspiel miteinander ist bemerkenswert. Jeder Einsatz sitzt. Es ist eine Präzision, die vor allem im achtstimmigen Kanon „Rose, Rose, Rose red" zur Geltung kommt, der die eher nüchterne Aula der Hans-Freudenberg-Schule in einen Klangraum verwandelt. Genauso berührend, weil mit viel Herzblut und stimmlicher Varianz vorgetragen, ist auch „My love is like a red, red rose", mit dem der Chor sein Publikum mitnimmt auf eine butterweiche Reise in die schottischen Highlands – Heimat des Gedichts, aus dem die getragene Ballade entstand.

Aufgelockert wird die Darbietung des Chors durch zurückhaltende aber wirksame Choreographien: Arme bewegen sich, Füße wagen den kleinen Schritt nach linke, Küsse werden ins Publikum geworfen – der Chor hat sichtlich Spaß daran, sich auf der Bühne nicht hinter Notenmappen zu verstecken (die haben sie nicht mal dabei), sondern sich in Gänze zu präsentieren. Und das tun sie mit musikalischer Untermalung von Thiemel und Becker, wobei das sehr präsente Schlagzeug bei „Love me like you do" den wenigen Männerstimmen im Refrain jede Menge Durchschlagskraft abverlangt. Ein weiteres Highlight setzt Angelika Kohl beim folgenden „Red" von Taylor Swift, bei dem die Strophensoli ihre wunderbare Popstimme hervorragend in Szene setzen. Der Chor in Gänze wiederum steuert mit Adeles „Skyfall" auf den großen Glanzpunkt zu, als er sich speziell zum Ende mit einer fantastischen stimmlichen Dramatik erhebt.

So fällt kein Himmel an diesem Abend – und statt Rosen regnet es Applaus auf die Sängerinnen und Sänger des Pop- und Jazzchors samt Chorleiter und Schlagzeuger, die gezeigt haben, dass ihre Jahreskonzerte einen Besuch allemal lohnen.

„Für mich soll's rote Rosen regnen" – auch der Evergreen von Hildegard Knef stand auf dem Programm, dass sich gesanglich der Liebe und der Leidenschaft widmete. *Fotos: cs*

Der Pop- und Jazzchor Weinheim präsentierte sich und sein Programm in „50 Shades of red".